



[Meinung](#) | [Fünf vor neun](#)

Androsch, Gas und LASK: Was bleibt

Von [Dietmar Mascher](#), 13. Dezember 2024, 08:52 Uhr



Täglich um 8:55 Uhr bringen Sie die Mitglieder der OÖN-Chefredaktion in einem Morgenbrief auf den neusten Stand, mit Ein- und Ausblicken, Einschätzungen und Analysen.

Guten Morgen!

Ein Leben. Wir hatten schon oft telefoniert. Aber persönlich lernte ich Hannes Androsch erst vor elf Jahren kennen. Anlass war ein kritischer Kommentar über die seinerzeitige Übernahme der Salinen durch ihn und die RLB Oberösterreich mit Ludwig Scharinger. Ich hatte geschlossen, dass die Republik die Salinen zu billig verkauft habe. Androsch rief an und fragte, wie ich zu dieser Meinung käme, die sich naturgemäß nicht mit seiner decken würde. Wir vereinbarten ein persönliches Gespräch in einem Lokal in Linz. Es sollte rund drei Stunden dauern und wurde eine Zwischenbilanz zum 75. Geburtstag und eines der faszinierendsten Interviews, das ich je führen durfte – spannend, witzig und lehrreich. Auf die Frage, ob er damit hadere, dass kaum ein Politiker und Unternehmer je so polarisiert habe wie er, antwortete er achselzuckend: „Wenn man nicht polarisiert, wird man irgendwie AspiK. Wenn man Ziele hat und diese mit Entschlossenheit umsetzen will, entwickelt man Kanten. Und wenn man neue Wege beschreitet, muss man alte verlassen. Dass dem zunächst nicht alle folgen können oder wollen, liegt in der Natur des Menschen.“ Mit 86 Jahren ist Androsch nun überraschend verstorben. Mein Kollege Manfred Wolf hat ihn vor einigen Wochen in seiner zweiten Heimat in Altaussee besucht und fasst zusammen, was Androsch am Ende seines Lebens über Herkunft, Zukunft und das, was bleibt, dachte. [Ein berührendes Zeitdokument.](#)



Bild: hermann wakolbinger

Ein Gasliefervertrag 56 Jahre hat die OMV Gas von der russischen Gazprom bezogen, und der Vertrag ist erst 2018 mit großen Feierlichkeiten in Wien verlängert worden. Doch der Überfall der Russen auf die Ukraine hat letztlich auch für diese Beziehung das Ende bedeutet. Die OMV hat nun einen günstigen Moment genützt, um aus dem Vertrag auszusteigen. Die Auswirkungen sind zunächst sehr überschaubar. Ob die Lossagung von einer Abhängigkeit für Österreich und seine Energieversorgung auch eine Erlösung ist oder lediglich die Vorstufe zur nächsten Abhängigkeit, ist eine andere Frage. Mehr dazu im heutigen [Leitartikel](#).

Ein Jahr zum Vergessen. Als Fan des LASK braucht man seit jeher ein hohes Maß an Frustrationstoleranz. Heuer ist es wieder besonders gefordert. Das 0:7 in der Conference League gegen Fiorentina habe etwas mit Arbeitsverweigerung zu tun gehabt, [schreibt Sportchef Harald Bartl über den gestrigen Abend](#). Eine Zumutung für die Fans, die sich den weiten Weg nach Florenz angetan haben. Trainer und Sportdirektor Markus Schopp sollte das heurige Jahr rasch abhaken, kräftig umbauen und das Potenzial heben, das beim LASK zweifellos vorhanden ist.



Das typische Bild des bitteren Abends: Verhaltener Jubel bei den Fiorentina-Spielen, Ratlosigkeit beim LASK. Bild: GEPA pictures

Ein Jahr in Zahlen. Das Jahr 2024 verblasst langsam, aber sicher. [Was haben die Österreicher heuer so gemacht?](#) Diese Frage ging man in einer Umfrage nach, und Sie können vergleichen: Wie oft waren Sie heuer im Fitnessstudio? Wie oft in der Kirche? Wie oft im Kino? Wie häufig haben Sie gestritten? War Ihr Jahr hektischer als das davor? Das lässt sich messen? Aber was bleibt in Ihrem Kopf von diesem Jahr? Ein bisschen mehr Ecken und Kanten und weniger Aspik?

Ich hoffe, dass es unterm Strich für Sie ein gutes Jahr war und wünsche Ihnen schöne restliche 18 Tage

Dietmar Mascher,